

Fleisch von vitalen Kräften bewegt, umhergetrieben, beschwingt und beflügelt. Diese vitalen Kräfte bezeichnet das Erste Testament nach Überzeugung der Autorin und des Autors mit dem Wort ruach. Ruach meint die Lebensgeister, die sich zu regen beginnen, wenn der Verhungerte endlich zu essen, der Verdurstende zu trinken bekommt, oder der Lebenswille, der am Boden zerstört oder verloschen sein kann, auf eine gute Nachricht hin jedoch auflebt.

Der Band vermittelt in seiner Funktion als belebender Leibeskunde-Extrakt der Bibel eine von der Körperlichkeit ausgehende Perspektive des Menschen. Jene Exteriorität als Axiom einer Philosophie der Befreiung führt die Feder der Verfasser. Über die Methode biblischer Körperanatomie (sehen) wird eine Denkbrücke (urteilen) in Richtung klar formulierter christlicher Handlungsfelder (handeln) errichtet. Es ist dieser innovative befreiungstheologische Dreischritt, welcher die Sakramentalität und Würde des menschlichen Leibes ernst nimmt.

Martin Hüttinger

Solide Aspekte alttestamentlicher Anthropologie

Franz Josef Stendebach

Wege der Menschen. Versuche zu einer Anthropologie des Alten Testaments, Verlag für Interkulturelle Kommunikation, Frankfurt 2001, 345 Seiten, 22,80 €.

Liebe, Spiel, Herrschaft, Arbeit und Tod – das sind die fünf das Dasein entscheidend bestimmenden Lebensfelder, die Franz Josef Stendebach seiner Anthropologie des Alten Testaments zu Grunde gelegt hat. Somit haben wir im Unterschied zu Hans Walter Wolffs »Anthropologie des Alten Testaments« und der »Körpersymbolik der Bibel« von Schroer/Staubli das menschliche Dasein als Ganzes in den Blick zu nehmen und zu deuten. Eine anthropologische Sprachlehre will Stendebachs Buch nicht sein, der katholische Theologe arbeitet mit Texten; zur Klärung der anthropologischen Grundbegriffe genügt ihm ein Exkurs.

Betrachtet man die fünf Lebensfelder, die Stendebach aufmacht, so fällt auf, dass er dem ersten, der Liebe, weit mehr Platz einräumt als den anderen vier. Dies mag der Grundnorm zwischenmenschlicher Solidarität, die Stendebach formuliert, geschuldet sein. Mit der Zwischenmenschlichkeit ist es jedoch bald zu Ende, denn aus Gen 1,26f.

folgert Stendebach: »Der Mensch verwirklicht sich als Abbild Gottes nur dann in erfüllter Weise, wenn er die Begegnung mit dem andersgeschlechtlichen Du findet und realisiert.« (68) Diese einseitige Interpretation verwundert umso mehr, als Stendebach nur wenige Seiten zuvor die Erwähnung der Unzucht in Lev 18 darauf zurückführt, dass »kanaanitisches Wesen Israel zu zersetzen drohte« (38) und zugleich darauf verweist, dass die Entstehung der ethischen Normen »nicht unabhängig von der jeweils gegebenen kultursoziologischen Situation gesehen werden darf« (39). Eine »Änderung konkreter Normen aufgrund soziologischer Entwicklungen« (48) macht Stendebach auch in Blick auf die Zugehörigkeit der Eunuchen zur JHWH-Gemeinde aus. Das Exil bringe nun andere Prioritäten mit sich, die kultische Unreinheit trete zurück. Während Stendebach hier der Veränderbarkeit ethischer Normen die Lanze bricht, ist er an anderer Stelle voll des Lobes für die Ehe-Metaphorik der Propheten, die er als ein »großartiges Zeugnis für die Hochschätzung der Liebe zwischen Mann und Frau« sieht.

So kann man Stendebach durchaus als Alttestamentler vom alten Schlag bezeichnen. Dennoch lohnt sich die Lektüre seines Alterswerks. Stendebach hat einerseits auf Fußnoten verzichtet, andererseits lässt er im Text zahlreiche Alttestamentler zu Wort kommen, sodass der Leser mit den zentralen Texten zur Anthropologie im Alten Testament vertraut wird, auch wenn man ihrer Deutung nicht immer zustimmen kann. Neues

kann man von Stendebach nicht erwarten. Eine brauchbare, solide Arbeit aber allemal.

Frank Maurer

Außerdem ...

- Riki Wilchins, *Gender Theory. Eine Einführung*, Querverlag, Berlin 2006, 187 Seiten, 14,90 €.
- Angelika Winterer, *Verkehrte Sexualität – ein umstrittenes Pauluswort. Eine exegetische Studie zu Röm 1,26 f. in der Argumentationsstruktur des Römerbriefes und im kulturhistorisch-sozialgeschichtlichen Kontext*, Lang, Frankfurt a.M. 2005, 355 Seiten, 56,50 €.
- Randy P. Conner, *Blossom of Bone. Reclaiming the Connections Between Homoeroticism and the Sacred*, Harper, San Francisco, 352 Seiten.
- Daniel A. Helminiak, *Sex and the Sacred. Gay Identity and Spiritual Growth*, Haworth, New York 2006, 204 Seiten.
- Mathew Kuefler (Hg.), *The Boswell Thesis. Essays on Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality*, University of Chicago Press, Chicago 2005, 348 Seiten, 59,30 €.
- Thomas B. Stevenson, *Sons of the Church. The Witnessing of Gay Catholic Men*, Haworth Press, New York 2006, 122 Seiten.
- Jeffrey Heskins, *Face to Face. Gay and Lesbian Clergy on Holiness and Life Together*, Eerdmann 2006, 189 Seiten, 14,20 €.